

13. September 2020, Lesung mit Peter Hossli

Ein Mord im Herzen der Schweiz: Bonnie und Clyde im Aargau

Das Buch «Revolverchuchi» von Peter Hossli schildert einen Kriminalfall aus der Zeit der fünfziger Jahre. Es ist eine fatale Liebesgeschichte.



Schaulustige beobachten an der Reuss, wie Zürcher
Polizeitaucher den Leichnam von Peter Stadelmann suchen.
(Birmenstorf, November 1957)

Jost/ StAAG/RBA1-1-24077-1_3

Kalter Krieg... Die USA haben in Deutschland Waffen mit Atomsprengköpfen stationiert... Die Sowjetunion schießt Sputnik ins All... In der DDR schlägt das Regime einen Aufstand nieder... In der Schweiz stimmt das Volk über das Fernsehen ab... Elvis Presley führt in Amerika die Hitparade an... Queen Elisabeth II trifft sich mit Eisenhower... Max Frisch veröffentlicht seinen Roman «Homo Faber»...

Das Buch «Revolverchuchi» beleuchtet eine historisch selten behandelte Zeit: die 1950er-Jahre. Als viele den Sprung aus der Armut in den Mittelstand versuchten und manch einer auf der Strecke blieb. Eine Zeit des wirtschaftlichen Aufbruchs, des Rock 'n' Rolls, der Western, der eleganten Autos und gleichzeitig des Miefs, der allgemein gültigen Verhaltensregeln, des Kleinbauerntums, der Dorfgemeinschaft.

Das Buch «Revolverchuchi» ist mehr als die Geschichte eines Kriminalfalls oder einer unglücklichen Liebe. Das Buch schildert das aargauische Arbeiter-Milieu: Eine ärmliche Umgebung mit kinderreichen Familien, in denen der Vater zur Arbeit geht, die Mutter den Haushalt besorgt und alle Heimarbeit leisten, die Kinder auf dem Feld arbeiten, statt Hausaufgaben zu machen. Man wächst auf, lernt einen Beruf, heiratet, bekommt Kinder... arbeitet, lebt und stirbt im gleichen Dorf.

Das Buch «Revolverchuchi» erzählt die Geschichte von Max Märki oder Ragnhild Flater oder Peter Stadelmann: ihr Leben trägt zu diesem Buch bei...

Max Märki, der 25-jährige Gipser vom Unterbözberg im Kanton Aargau. Er ist verheiratet, Vater von drei Kindern. Sein Leben ist geprägt von einer unerfüllten Suche nach Liebe und Anerkennung. Vom Traum, aus der Enge des Wasserschlosses auszubrechen, die kleinen Dörfer zurückzulassen, die Armut und zu überwinden. Als Max drei Jahre alt ist, setzt ihn seine Mutter aus. Die Stiefmutter schlägt ihn. Seine erste Ehe zerbricht. Und der Mord trennt ihn von der Liebe seines Lebens.

Ragnhild Flater, die 21-jährig in die Schweiz kommt, dabei wäre sie so gerne Krankenschwester geworden, an der Seite eines Arztes wollte sie Leben retten. Ein Mädchen, das 1936 in Norwegen zur Welt kam und auf einem Bauernhof ausserhalb Oslos aufwuchs, ein Mädchen, das gerne in Romanen las und ihr Französisch nicht gut genug war, um in Luzern die Hotelfachschule zu besuchen und es nur reichte, in einem Tea Room in Luzern anzuheuern. Sie verliebt sich in einen Schweizer Gipser – und endet im Gefängnis.

Peter Stadelmann, der Ostschweizer Landwirtschaftsmaschinenverkäufer, der in Rohr bei Aarau lebt und mit Autos handelt, weil er Bargeld braucht...

Bei sommerlichen Temperaturen erzählt der Autor Peter Hossli im Museum Bözberg echt, spannend und mit viel Authentizität über die Entstehung dieses Buches und über seine Faszination der Thematik.

Wir danken Herrn Hossli für eine Lesung mit Tiefgang und unseren Besuchern für ihr Kommen.



